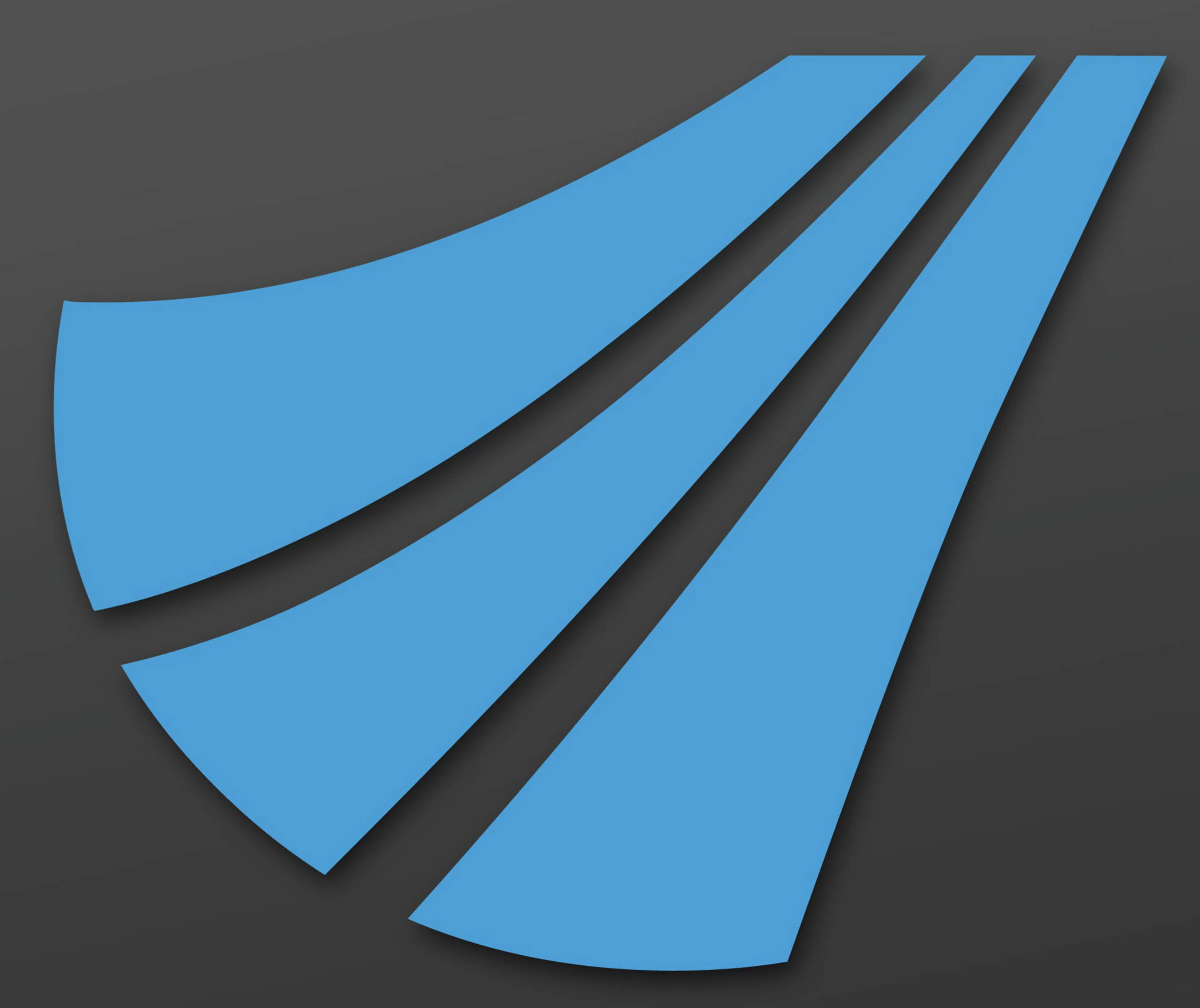
Installationsanleitung



InterForm400®

eForms & Intelligent Document Management for System i, i5, iSeries & AS/400

www.interform400.com

InterForm A/S
Hyldalvej 11
DK-9541 Suldrup
Dänemark

Tel:	+45 98 37 80 17
Fax:	+45 98 37 87 99
E-mail:	support@interform400.com
	sales@interform400.com
www:	www.interform400.com

Dokument Nr. **IF-3332**
Installationsanleitung für InterForm400® V2009.M01

Dänemark 2009

Inhaltsverzeichnis

Das Starten

Im folgenden möchten wir Ihnen einen sicheren und problemlosen Start des InterForm400®-Systems ermöglichen. Es sind keine Vorkenntnisse außer einem geringen Basiswissen zu OS/400 nötig.

Das endgültige Ergebnis des folgenden wird ein Beispiel für eine Spool-Datei mit einem vordefinierten Formular mittels des AutoFormsControl (AFC)-Systems sein, das ein grundlegender Bestandteil des InterForm 400-Systems ist. Das Ergebnis kann auf jedem beliebigen PCL-Drucker Ihrer eigenen Wahl gedruckt werden.

iASP installation

Falls Sie InterForm400 auf einem System, auf dem iASP läuft, installieren oder aktualisieren möchten, sollten Sie unbedingt folgendes lesen:

InterForm400 kann nur auf einem ASP installiert werden. Dieses ASP muss geändert werden, sowohl für die Installation als auch für die Aktualisierung.

Mit der Installation erfolgt das Einfügen eines symbolischen Links wie diesem, wo 'aspdev' das ASP Gerät ist:
ADDLNK OBJ('/aspdev/APF3812Home') NEWLNK('/APF3812Home')

Die im InterForm400 benutzten Bibliotheken werden alle automatisch im selben ASP wie die APF3812 Bibliothek erstellt:

APFIMPORT (Während des Imports verwendeteBibliothek)
APFEXPORT (Während des Exports verwendete Bibliothekt)
APFIMPDST (Vorübergehend benutzte Bibliothek während des Imports)
APFEXPDST (Vorübergehend benutzte Bibliothek während des Exports)
APFPTFnnnn (Bibliotheken mit den installierten PTFs - Nummern nnnn).

Während der erstmaligen Installation werden Sie gebeten anzugeben, auf welchem ASP Sie installieren möchten:

```
INS0103               InterForm 400 version 2009.M01                 INTER03

This is the first time InterForm 400 is installed on this system.

Press Enter to continue.

Install to ASP device  . . . :   *SYSASP      *SYSASP, ASP device













F3=Exit   F12=Cancel
```

Für zukünftige Aktualisierungen wird dasselbe ASP benutzt. Wenn Sie das InterForm400 in ein anderes ASP als das System ASP installieren, müssen Sie in die InterForm400 Konfiguration gehen (nach der Installation) und sicher stellen, dass die Auftragsschlangen und Subsystem-Beschreibungen in einer Bibliothek im System ASP platziert sind.

☝ **HINWEIS** ☝
Commitment Control wird im InterForm400 benutzt, wenn Sie Fonts im InterForm400 über Option '7=Neue Schriftartennummern zuweisen' ändern. Dies ist die einzige Funktion im InterForm400, die Commitment Control verwendet. Dies ist wichtig zu beachten, wenn Sie eine iASP Installation vornehmen: Die ASP-Gruppe muss vor der Font-Umnummerierung gesetzt werden.

☝ **HINWEIS** ☝
Wenn Sie iASP betreiben, und es zu einem unnormalen Abschluss eines Auto_Form Auftrags kommt, können Sie riskieren, dass es Spooldateien gibt, die teilweise in der Ausgabewarteschlange APF3812/APFSYS erstellt werden. Dies hat keinen Einfluss auf die Funktionen des InterForm400.

1. Vorbereitung

1. Stellen Sie sicher, dass Ihr OS/400-Standard mindestens **Version 5 Release 3** Modifikation 0 oder neuer ist.

2. Stellen Sie sicher, dass Sie **QSECOFR**-Rechte auf dem System i -System haben, bzw. **USRCLASS *SECOFR**-Befugnis. Das für die Installation verwendete Benutzerprofil muss mindestens über ***ALLOBJ, *SECADM und *SPLCTL** verfügen sein.

3. Stellen Sie sicher, dass Sie einen PCL4 oder PCL5 kompatiblen PCL-Drucker entweder über Twinax (direkt oder über einen Terminal oder eine PC-Emulatorkarte), oder an das lokale Netzwerk(SNA APPC, TCP/IP LPD, Raw Socket (Port 9100) oder TN5250E) angeschlossen haben.
   Jeder beliebige PCL4/PCL5-Drucker mit Konfiguration für IBM Host Print Transform ist einsetzbar. Genauere Informationen zum Druckeranschluss entnehmen Sie bitte Anhang B.

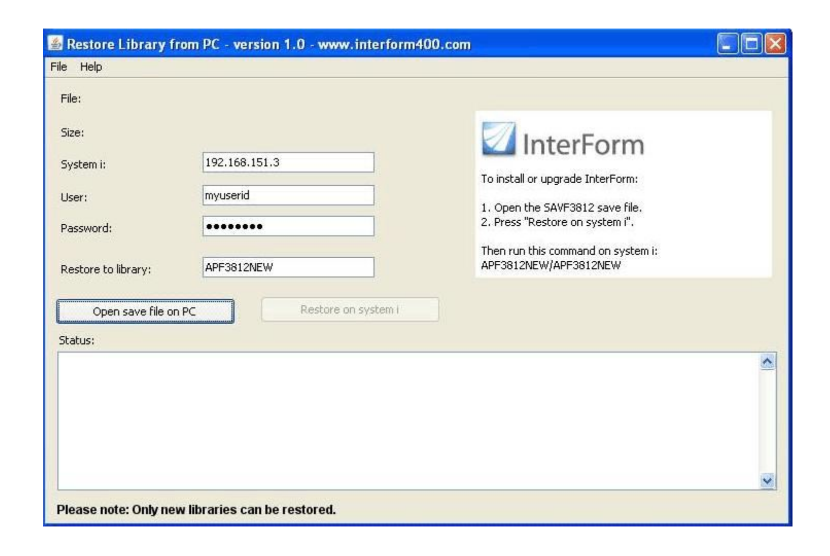
   Beachten Sie bitte, dass Laserdrucker mit IPDS als einzige Sprache nicht benutzbar sind. Normalerweise können Sie ein zusätzliches Druckgerät (Typ 3812) definieren, das auf denselben physikalischen IDS-Drucker zeigt, um vom InterForm400 zu drucken.

2. Installation

Installation/Aktualisierung ohne CD

Falls Sie keinen Zugriff auf das CD-Laufwerk auf Ihrem System haben, oder falls dies z.B. nicht funktioniert, können Sie das InterForm400 auch ohne CD auf den iSeries installieren oder aktualisieren:

Der einfachste Weg, die Bibliothek zu laden und zu ersetzen, erfolgt mit Hilfe eines kleinen Java-Programms, das Sie auf Ihrem PC betreiben können (von einer .bat-Datei aufgerufen).Auf der InterForm400 CD befinden sich zwei Dateien, RSTLIBPC.jar und RSTLIBPC.bat. Zum Laden klicken Sie zwei Mal auf die Datei RSTLIBPC.bat. Damit wird ein DOS-Fenster gestartet, das dann erscheint:



In der oben dargestellten Bildschirmanzeige geben Sie die Systemidentifikation, d.h. die IP-Adresse oder den Servernamen sowie eine Benutzer-ID und das Passwort für das Anmelden an das System ein. Geben Sie dann die Bibliothek APF3812NEW ein, da Sie hier wieder erstellen möchten, und wählen Sie dann die zu ladende Save File (SAVF3812). .

Nach dem erfolgten Upload können Sie die eigentliche Aktualisierung beginnen. Diese führen Sie mit Hilfe des Befehls `APF3812NEW/APF3812NEW` aus. Fahren Sie fort wie unten dargestellt, als würden Sie von einer CD installieren - Sie lassen lediglich das LODRUN am Anfang aus.

Alternative Installation ohne CD (über FTP)

Falls Sie das Java-Programm nicht betreiben, können Sie die Speicherdatei auch manuell via FTP und hierüber installieren. Das führen Sie folgenderma?en aus:

1. **Erstellen** Sie zumächst eine **Save File** auf dem iSeries, auf das Sie die Save File laden wollen. Sie können diese beispielsweise in qgpl erstellen, indem Sie folgenden Befehl verwenden: `CRTSAVF QGPL/SAVF3812`.

2. Als nächstes **laden** Sie die **Save File SAVF3812** (wird z.B. auf der CD gefunden) beispielsweise via FTP auf die Save File (hier stellen wir uns vor, dass die Datei SAVF3812 unter C:\temp abgelegt ist, und für qgpl/savf3812 geladen werden soll:

   a. Öffnen Sie eine **DOS**-Session auf Ihrem PC
   b. Geben Sie **ftp** und anschliessend die IP-Adresse Ihres iSeries ein und drücken Sie auf Eingabe. Geben Sie Benutzerprofil und Passwort ein sobald Sie dazu aufgefordert werden.
   c. Geben Sie **lcd c:\temp** ein (bzw. wo Sie die Datei SAVF3812 abgelegt haben.
   d. Geben Sie **cd qgpl** ein, um die Speicherdatei vorübergehend in der Bibliothek QGPL zu platzieren.
   e. Geben Sie **bin** ein, um auf binären Transfer umzustellen
   f. Übertragen Sie die Datei mit Hilfe des Befehls put SAVF3812
   g. Geben Sie **quit** ein, um die Session ftp zu verlassen.

3. Sorgen Sie nun für die Wiederherstellung der Bibliothek **apf3812new** von der Save File QGPL/SAVF3812 (die Save File in diesem Beispiel) und benutzen Sie hierfür folgenden Befehl:
   `RSTLIB SAVLIB(APF3812NEW) DEV(*SAVF) SAVF(QGPL/SAVF3812)`

4. Jetzt können Sie die vorübergehende Save File löschen:
   `DLTF FILE(QGPL/SAVF3812)`

5. Starten Sie die Aktualisierung bzw. installieren Sie mit Hilfe des Befehls:
   `APF3812NEW/APF3812NEW`

6. Übergehen Sie die unten stehenden Anweisungen für LODRUN. Abgesehen davon ist der restliche Installationsvorgang identisch:

Die Installation von einer CD

Sie können nun das InterForm400®-System von einer CD ROM aus installieren.

Hinweis: Sehen Sie bitte die Anmerkungen in Handbuch, falls Sie die folgenden Schritte für die Aufrüstung einer bestehenden InterForm400®-Installation durchführen.

1. Fügen Sie das CD in das CDROM-Laufwerk des System i ein.

2. Geben Sie für die Installation von einem CD den folgenden CL-Befehl auf einer Befehlszeile ein:

   `LODRUN DEV(Device=Gerät)`

   Sollte Device der Name des Gerätes sein, in dem das CD enthalten ist (falls Sie das systemeigene CD ROM benutzen, können Sie statt dessen *OPT verwenden).

3. Sie werden jetzt veranlasst, Ihre bevorzugte Sprache für die Installation auszuwählen:
   Beachten Sie bitte: Sollte die Installation eine bestehende Version des InterForm400® auf dem System entdecken, werden Sie an dieser Stelle auf die gewählte Installationsmethode hingewiesen. Weitere Informationen zu Release-Updates finden Sie in Handbuch.

```
                       InterForm 400 version 2009.M01                 INTER02

DE: Wählen Sie bitte eine Sprache für Anweisungen zu dieser Installation.
    Eingabetaste --> Weiter

DK: Vælg sprog for instruktioner under denne installation.
    Tryk på Enter for at fortsætte.

ES: Seleccione por favor un lenguaje para ser utilizado durante instalan.
    Pulse Intro para continuar.

FR: Veuillez choisir un langage pour être utilisé pendant installent.
    Appuyez sur ENTREE pour continuer.

GB: Please select a language to be used during install.
    Press Enter to continue.

PT: Favor selecionar uma língua a ser usada durante a instalação.
    Aperte Enter para continuar.

__  DE=Deutsch, DK=Dansk, ES=Españoles, FR=Français, GB=English, PT=Português

F3=Exit                                                         F12=Cancel
```

4. Bestätigen Sie auf der nächsten Bildschirmanzeige (mit Eingabe), dass Sie InterForm400 installieren, und das ASP-Gerät bestimmen, das benutzt werden soll, wenn Sie iASP betreiben. Auf der nächsten Anzeige werden Sie

aufgefordert, einen gültigen Lizenz-Typ einzugeben, damit die Installation fortgesetzt werden kann. Sie können dies auch leer lassen und zu einem späteren Zeitpunkt ausfüllen.

```
INS0103                InterForm 400 version 2009.M01                   INTER03

InterForm 400 ist jetzt erstmalig auf diesem System installiert.

Eingabetaste --> Weiter

Install to ASP device  . . . :   *SYSASP      *SYSASP, ASP device















F3=Verlassen   F12=Abbrechen
```

```
          Mit Lizensinformation arbeiten                               LIC350D

   InterForm 400 Version . . :  2009.M01
   Modellnummer  . . . . . . :  270  22A2
   Seriennummer  . . . . . . :  65BD1BB
   Betriebssystem  . . . . . :  V5R3M000

 Auswahl eingeben und Eingabetaste drücken.
   2=Ändern  5=Anzeigen

 Opt   Lizenscode
  _    Produktionsschlüssel      Nicht angewandt
  _    Testschlüssel
  _    Mirroring Schlüssel-1     Nicht angewandt
  _    Mirroring Schlüssel-2     Nicht angewandt







 F3=Verlassen           F12=Abbrechen
```

5. Auf der folgenden Anzeige können Sie die für das InterForm400 bevorzugte Sprache festlegen.
   Falls erforderlich, können Sie die Sprachwahl zu einem späteren Zeitpunkt ändern. Dies erfolgt über Option 2 auf dem Verwaltungsmenü, mit dem Sie die globalen Einstellungen für InterForm400® ändern. Sie können die Sprache auch über Option 4 für spezielle InterForm400®-Benutzer wählen.

   Beachten Sie bitte: InterForm400® CL-Befehle wie MRGSPLFPDF, APF3812 etc. werden in der hier gewählten Sprache installiert und lassen sich nur mit Hilfe von erneuten Installationen ändern.

```
INS0121               InterForm 400 Version 2009.M01                INTER02

Primäre Sprache wählen, Eingabe drücken.

Primäre Sprache  . . . . . . .   DE   DE=Deutsch, DK=Dansk, ES=Españoles,
                                      FR=Français, GB=English, PT=Português


Die primäre Sprache wird für folgende benutzt:
1. Befehlssprache.
2. Anzeigensprache.
3. Handbuchsprache.

Achtung:
Die Befehlssprache kann nur während der Installation gewählt werden.
Die primäre Sprache kann über das Verwaltungsmenü, Option 2 geändert werden.


F3=Verlassen   F12=Abbrechen
```

6. Falls Sie im Zweifel sind, sollten Sie es bei den vorgegebenen Werten belassen.

```
INS0122               InterForm 400 Version 2008.M01                INTER02

Journal wählen, Eingabe drücken.

Journal  . . . . . . . . . . .   APFJRN____
  Bibliothek . . . . . . . . .     APF3812___

Ist ein Journal gewählt, werden Änderungen an einen Journal-Receiver mitgeteilt

Es ist ratsam, Journal APFJRN in der Bibliothek APF3812 zu benutzen.
Dieses Journal wird während der Installation erstellt, falls verwendet.

Wenn Sie ein Journal in einer anderen Bibliothek wählen, muss dieses Journal
bereits existieren.


F3=Verlassen   F12=Abbrechen
```

7. Der Installationsführer gibt Ihnen nun einen Überblick über die von Ihnen zur Installation des InterForm400® gewählten Parameter. Drücken Sie F10 um die Installation zu starten.
Beachten Sie bitte, dass Statusmeldungen während der Installation am unteren Rand des Bildschirms angezeigt werden.

```
INS0129               InterForm 400 Version 2008.M01                INTER03

Installation mit gewählten Optionen beginnen.

Gerät  . . . . . . . . . . . :   OPT01
  Kategorie  . . . . . . . . :     *OPT
ASP-Gerät  . . . . . . . . . :   *SYSASP
Lizenztyp  . . . . . . . . . :   *Demo
Lizenzcode . . . . . . . . . :   *Classic, *PDF-Security, *InterWord

Primäre Sprache  . . . . . . .   DE
Journal  . . . . . . . . . . .   APFJRN
  Bibliothek . . . . . . . . .     APF3812




Mit F10 installieren.


F3=Verlassen   F10=Installation beginnen   F12=Abbrechen
```

8. Mit F10 stellen Sie die Installation fertig.

3. Einrichten des Systems

Das System ist jetzt bereit für das Einrichten von Verwaltern, Dateigruppen, Druckwarteschlangen und Druckern.

Wählen Sie die InterForm400® Menüs:

```
APF3812/APFMENU
```

Bei der erstmaligen Installation des InterForm400® werden Sie aufgefordert, einen Verwalter zu benennen. Geben Sie die Option **80. Verwaltungsmenü** ein und folgen Sie den Menüpunkten 1 - 6:

1. Geben Sie **1. Verwalter** benennen ein, um einen Verwalter für das InterForm400® anzugeben (z.B. QSECOFR). Es ist empfehlenswert zunächst allen den Zugriff zu erlauben, bevor das System mit der Produktion beginnt.

2. Geben Sie **2. InterForm 400 konfigurieren** ein.

3. Geben Sie dann Ausgabewarteschlange z.B. **AFC_OUT1** in der Bibliothek **APF3812** ein. Wählen Sie den Druckertyp gemäß der HP-unterstützten PCL-Emulation Ihres Druckers (wir empfehlen, mindestens einen **HP4** oder **HP4D** (D für Duplex) zu wählen für die Unterstützung aller Schriftarten, die in dem Formular Muster benutzt werden).

```
               InterForm 400 konfigurieren                            APF101D
                                                                          1/12
Standardausgabewarteschlange für Benutzer ohne individuelle
Ausgabewarteschlange angeben.

Benutzer dürfen vom Wert absehen wenn Sie das System verwenden.

   Ausgabewarteschlange AFC_out1
     Bibliothek . . . .   APF3812

Standarddruckertyp angeben

   Druckertyp . . . .   HP4         (IBM4019 IBM4029 IBM4039 HPII HPIID HPIIP
                                     HPIII HPIIID HPIIIP HP4 HP4D HP4_PJL
                                     HP4D_PJL HP5C HP4500 HP4500D
                                     ZEBRA203 ZEBRA300)




Dürfen Benutzer Standarddruckertyp überschreiben ?  J   (J N)

F3=Verlassen                                              F12=Abbrechen
```

Wenn Sie Eingabe drücken, erhalten Sie die folgende Bildschirmanzeige. Hier können Sie festlegen, welchen Formulartyp sie als Standardformular benutzen möchten (im Zweifelsfalle sollten Sie *STD benutzen). Weiterhin können Sie hier das Papierformat festlegen und bestimmen, ob die InterForm400 Benutzer das Papierformat auf Formularen überschreiben dürfen.

```
        InterForm 400 konfigurieren                                    APF101D
                                                                          2/12

 Einstellen von Standardformularart

 Benutzer dürfen den Wert überschreiben


         Formularart   *STD______



 Papierformat wählen   4  1 = LETTER      5 = COM-10      A = LEDGER
                          2 = LEGAL       6 = MONARCH     B = A3
                          3 = EXECUTIVE   7 = C5          C = A5
                          4 = A4          8 = DL

 Möchten Sie das Format auf den einzelnen Formularen definieren      J (J N)


 F3=Verlassen                                               F12=Abbrechen
```

Belassen Sie den Wert für Makro Offset bei “0".

```
              InterForm 400 konfigurieren                              APF101D
                                                                         3/12

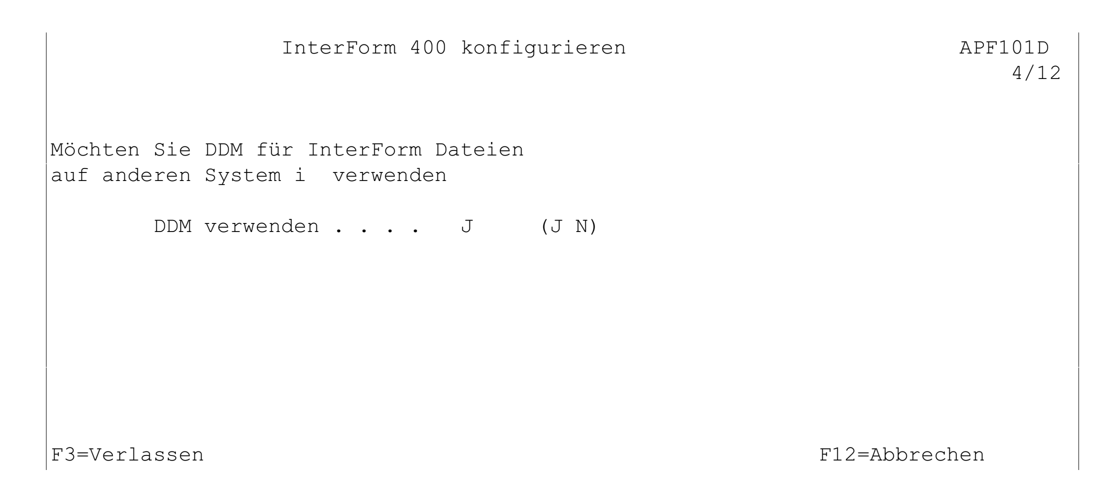

Nummer zum Zufügen zu den Makronr. des Systems . . . . . . . . . .   ___0


Der Grund zum Zufügen einer Nummer konnte sein, dass es Drucker gibt, die mit
Flash-Simm Karten ausgestattet sind, die dem HP Standardgebrauch nicht folgen.
Dieses Gebrauch sagt, dass ein Macro das im Internen Speicher eines Druckers
auch dann gewählt werden soll wenn es die selbe Nummer wie ein Makro im
Flash-Simm besitze.



F3=Verlassen                                                F12=Abbrechen
```

Sollten Sie nicht die Absicht haben, Formulare zwischen einer Anzahl von InterForm400®-Installationen auszutauschen, können Sie auf den Gebrauch von DDM mit N antworten.


```
                  InterForm 400 konfigurieren                      APF101D
                                                                      4/12


Möchten Sie DDM für InterForm Dateien
auf anderen System i  verwenden

        DDM verwenden . . . .   J     (J N)









F3=Verlassen                                              F12=Abbrechen
```

Geben Sie IP-Adresse oder den **NetServer-Namen** des System i ein, auf dem Sie arbeiten. Diesen Namen finden Sie entweder mit Hilfe des Befehls APF3812/DSPNETSVRA, oder unter "andere Computer" auf Ihrem Windows PC mit Client Access-Anschluss.
Dieses Merkmal wird nur für den PCL/PDF-Viewer benutzt. Falls Sie im Zweifel sind, können Sie auch die IP-Adresse des System i festlegen - ohne Umgebung'.

Teilungsname können Sie verwenden, wenn Sie nicht das komplette /APF3812Home teilen möchten (im InterForm400 wird es hauptsächlich für die graphische Ansicht genutzt). Wenn Sie statt dessen entweder den Verzeichnis /APF3812Home/VIEW teilen, können Sie den Sharenamen hier festlegen. Beachten Sie bitte, dass Sie zuerst den Share hinzufügen müssen, damit InterForm400 diesen Sharenamen akzeptiert. Um einen Verzeichnis zu teilen, können Sie z.B. den Befehl APF3812/ADDFILSHR benutzen.

Öffentliche Autorisation: Wenn Sie eine Zusammenfügung graphisch ansehen, wird eine temporäre Datei in APF3812/VIEW erstellt. Sie können den Zugriff auf diese Datei begrenzen. Mit *EXCLUDE haben nur der Datei-Ersteller und Benutzerprofile mit der Befugnis *ALLOBJ Zugriff auf diese Datei.

SwiftView auf Laufwerk installieren: Falls Ihre Benutzer Swiftview in einem anderen Laufwerk als dem gewöhnlichen C-Laufwerk installieren möchten, können Sie hier einen anderen Laufwerknamen festlegen. Dieser gilt für alle Benutzer.

☝ HINWEIS ☝

Das Ändern von öffentlicher Befugnis der Dateien in /APF3812Home/VIEW wird nur benutzt, wenn neue Dateien erstellt werden (nicht beim Ersetzen bereits bestehender Dateien). Das Benutzen der neuen Autorisierung erfordert das Löschen der Dateien in /APF3812Home/VIEW mit den Namen der End-User. **Löschen Sie nicht** die Datei SVIEW.EXE.

```
                     InterForm 400 konfigurieren                       APF101D
                                                                          5/12

Der Name, der für dieses System i  benutzt wird
Unter "Andere Computer" auf PCs.

        Netzwerkname . . . . . . .  192.168.151.3____________________

        Teilungsname . . . . . . .  APF3812HOME

 Öffentliche Autorisation zu Dateien die im AFP3812/VIEW Bibliothek gemacht wor

                                    1   0 = *EXCLUDE
                                        1 = *ALL


 SwiftView auf Laufwerk installieren
                                    C   A - Z

F3=Verlassen                                                F12=Abbrechen
```

Die Wahl von **Primäre Sprache** für den Betrieb des InterForm400® wurde während der Installation des InterForm400™ getroffen. Falls erforderlich, kann sie hier geändert werden.

```
                  InterForm 400 konfigurieren                          APF101D
                                                                          6/12


Primäre Sprache wählen für.:
1. Die Sprache von Anzeigen.
2. Die Sprache des Handbuchs.

        Sprachcode . . . . . .  DE

DE=Deutsch, DK=Dänisch, ES=Spanisch, FR=Französisch, GB=Englisch, PT=Português





F3=Verlassen                                                F12=Abbrechen
```

Wenn Sie möchten, dass Auto Forms Control Ausgabewarteschlangen mit angeschlossenen Druckern überwacht, haben Sie nun die Option festzulegen, welcher Formulartyp von den gemeinsam benutzten Ausgabewarteschlangen gedruckt werden soll. Falls Sie dieses Programm nicht benutzen möchten, geben Sie N ein; falls Sie im Zweifel sein sollten, das Programm APF3812/STRWTRCHK.

```
        InterForm 400 konfigurieren                                 APF101D
                                                                       7/12
Möchten Sie das Programm APF3812/STRWTRCHK als Gültigkeits-Kontrollprogramm
für die Befehle STRPRTWTR und STRRMTWTR, damit ein Writer nicht gestartet wird
FORMULARTYP(*ALL) auf einer der Ausgabeschl. in Auto-Forms-Control definiert,
Bei Ja, welcher Formulartyp ersetzt *ALL beim Starten eines Writers auf einer
diesen Ausgabeschln.



    APF3812/STRWTRCHK als Gültigkeits-Kontrolle nu N   (J N)

    Form.typ zum Ersatz von *ALL . . . . . . . .   __________

Besonders nützliche Option, wenn Sie dieselbe Ausgabeschl. benutzen
für Input an AFC-Funktionen und Output an einen Drucker, als Writer
niemals mit FORMULARTYP(*ALL) auf so einer Ausgabeschl. zu starten.





F3=Verlassen                                               F12=Abbrechen
```

Auf dem letzten Bildschirm der Konfiguration bestimmen Sie, ob Sie Unicode Spool-Dateien mit InterForm400 benutzen möchten. Wenn Sie 'J' eingeben, werden die Unicode-Optionen sichtbar und das Feld USRDFNOPT von Spool-Dateien für eine Zusammenfügung wird kontrolliert: Wird der Wert '**IF-UCS2**' gefunden, wird die Spool-Datei als Unicode angesehen.



```
        InterForm 400 konfigurieren                                 APF101D
                                                                       8/12


Möchten Sie UCS2 (Unicode) in Ihren Spooldateien verwenden können?


        UCS2 verwenden . . . . .  J     (J N)














F3=Verlassen                                               F12=Abbrechen
```

Die nächste Anzeige zeigt das Subsystem an, das für Auto Forms Control benutzt wird. Falls Sie es möchten, können Sie einen anderen Namen und/oder eine andere Bibliothek benutzen.

```
        InterForm 400 konfigurieren                                 APF101D
                                                                       9/13

Auto Forms Control Subsystem

   Subsystem-Beschreibung . .  AUTO_FORM
     Bibliothek . . . . . . .    APF3812








F3=Verlassen                                                  F12=Abbrechen
```

So wie auch bei dem AUTO_FORM Subsystem oben, werden Sie von InterForm400 gefragt, ob Sie die anderen Subsyteme auf den nächsten Anzeigen ändern möchten:

Output Schedule Control	Vorgegebenes Subsystem: APF3812/OSCCTL
Email Recovery	Vorgegebenes Subsystem: APF3812/MAILINTER
Kartenleser-Terminal	Vorgegebenes Subsystem: APF3812/TERMINTER

Das Subsystem lässt sich sehr leicht ändern: Sie geben einfach den neuen Namen in der obigen Bibliothek ein. Sollte das Subsystem nicht existieren, schlägt InterForm400 das Kopieren oder die Aktualisierung einiger weniger erforderlicher Objekte vor:

```
              AFC Subsystem-Beschreibung erstellen

 Subsystem-Beschreibung . .  ZAUTO_FORM
   Bibliothek . . . . . . .    APF3812

 Zur Erstellung der Subsystem-Beschreibung auf Enter drücken.
 F3 oder F12 für Abbrechen.

 Beachten Sie bitte:
 Die folgenden Objekte werden ebenfalls erstellt oder
 aktualisiert in der Subsystem Bibliothek:

 Objekt     Typ    Definition
 AUTO_FORM  *JOBQ  Auto Forms Control job queue
 AUTO_FORM  *CLS   Auto Forms Control class
 AUTO_FORM  *JOBD  Auto Forms Control job description
 AFCSTART   *JOBD  Auto Forms Control startup job description

 F3=Verlassen          F12=Abbrechen
```

💣 WARNUNG 💣

Falls Sie den Namen des Subsystems oder die Bibliothek ändern, dürfen Sie nicht vergessen, Ihr Start-IPL-Programm zu ändern, um das neue/die neuen Subsystem(e) zu starten!

(Der Kartenleser-Terminal wird ausschliesslich für die digitale Signatur/das PDF-Sicherheitsmodul benutzt).

4. Geben Sie **4. Mit InterForm400 Benutzern arbeiten** ein. Drücken Sie F6 zur Eingabe Ihrer System i Benutzer-ID. Sie können später zusätzliche Benutzer hinzufügen, die Zugang zum konfigurieren und/oder definieren von Formularen und Zusammenfügungs-Definitionen im InterForm400® haben werden.

5. Geben Sie **5. Mit Formulardateigruppen arbeiten** ein. Drücken Sie F6 zum Erstellen einer Formulardateigruppe, die Sie z.B. TEST nennen (wählen Sie 1=Schwarz/weiß Laser für Druckerklasse). Später können Sie Dateigruppen für unterschiedliche Zwecke oder spezifische Benutzer hinzufügen.

6. Geben Sie **6. Verbinden/abbrechen von Benutzern mit Formulardatei-gruppen** ein. Verbinden Sie Ihr Benutzerprofil mit der Dateigruppe SAMPLE und der Dateigruppe, die Sie im vorhergehenden Schritt erstellt haben.

7. Starten Sie das Subsystem AUTO_FORM: Wählen Sie vom Hauptmenü des InterForm400 **5. Mit Auto Forms Control arbeiten**, danach Option **10. AUTO_FORM Subsystem starten**.

Sie können nun mit der Installation und dem Setup des PCL/PDF-Viewers fortfahren (sehen Sie hierzu bitte weitere Informationen auf Seite 19) sowie des graphischen Designers (sehen Sie hierzu weitere Informationen auf Seite 23).

Anhang L - PDF und PCL-Viewing

Der PCL-Viewer SwiftView, der im InterForm400® enthalten ist, ermöglicht die Ansicht von PCL Spool-Dateien des Datentyps *ASCII, die PCL4, PCL5 und PCL5e Daten enthalten. Es handelt sich hierbei um ein echtes WYSIWYG-Merkmal; es ist einzigartig zur Bestätigung von Formulardesign-Ergebnissen und zur Ansicht von Spool-Datei-Inhalten in den Ausgabewarteschlangen des System i , die mit InterForm400®-Formularen zusammengefügt sind.

☝ **HINWEIS** ☝
Problemloses Design der Formulare erreichen Sie ebenfalls mit der Installation eines graphischen Designers auf dem PC. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 23.

PDF-Viewing:

Falls Sie auf Ihrem PC Acrobat Reader (oder einen anderen PDF-Datei-Viewer) installiert haben, können Sie dieses Programm ebenfalls benutzen, um das PDF-Ergebnis einer Zusammenfügung anzusehen. Dies erfordert:

1. Dass dieses Programm (z.B. Acrobat Reader) mit der Erweiterung .PDF auf dem PC verbunden ist. (Versuchen Sie einen Doppelklick auf eine PDF-Datei auf Ihrem PC. Damit sollten Sie den PDF-Datei-Viewer öffnen, so dass die Datei angezeigt wird).

2. Dass der PC den Verzeichnis /APF3812Home/View auf dem System i "erreichen" kann - befolgen Sie die für PCL-Viewing angegebenen Schritte.

3. Dass der Netserver läuft und der Name registriert ist, wie es im Folgenden für PCL-Viewing beschrieben ist.

PCL-Viewing:

SwiftView nutzt die System i Access-Verbindung an einen Windows-PC und ist gegenwärtig in die Menüs **1. Formular Design** sowie **10. Mit Ausgabewarteschlange arbeiten** integriert.

Wenn Sie Option 5 zum Anzeigen einer zusammengefügten Spooldatei auf diesem Befehl APF3812/APFWRKOUTQ benutzen, wird die Spooldatei in Swiftview gezeigt.

SwiftView Lizenzen:

Solange InterForm400® im Testmodus läuft, können Sie eine unbegrenzte Anzahl Anwender zum Benutzen von SwiftView einrichten. Im InterForm400® ist eine SwiftView-Lizenz kostenlos enthalten. Weitere Lizenzen können Sie bei Ihrem örtlichen InterForm400®-Händler bestellen. Sie müssen jedoch mindestens fünf Lizenzen bestellen. Die Lizenz erhalten Sie in Form eines Codes, der zur Seriennummer Ihres System i passt.

Anforderungen für den Betrieb von SwiftView:

1. Sie müssen an das System i via TCP/IP von einem Windows mit System i Access (oder mit anderer 5250-Emulator, der sowohl STRPCO und die STRPCCMD-Befehle unterstützt) angeschlossen sein.

2. Der Benutzer muss volle Zugangsrechte zum Verzeichnis `\\system\APF3812Home\VIEW` haben. Sie können diese Rechte über den folgenden Befehl erhalten:

```
CHGAUT OBJ('/apf3812home/view') USER(*PUBLIC) DTAAUT(*RWX)
OBJAUT(*ALL)
```

3. Der Systemname, der im InterForm400® Verwaltungsmenü **2. InterForm 400 konfigurieren** eingegeben wurde, muss dem konfigurierten Systemnamen entsprechen, Lassen Sie sich diesen mit Hilfe des Befehls APF3812/DSPNETSVRA anzeigen oder benutzen Sie die IP-Adresse der iSeries (System i).

4. Port-Nummer 445 muss bei jeder Firewall, durch die der PC auf System i zugreifen kann, geöffnet sein.

Einstellen eines SwiftView-Benutzers

1. Benutzen Sie Option **70. SwiftView im Laufwerk C installieren**, unter 12. Service-Funktionen, zum erstellen ein Verzeichnis auf dem Laufwerk C des PCs, den der Benutzer verwendet.(C:\APF3812). Kopieren Sie dann das Programm **SVIEW.EXE** vom Verzeichnis `\\system\APF3812Home\VIEW` in dieses Verzeichnis auf dem PC. Beachten Sie bitte, dass das Laufwerk (C:) konfigurierbar ist.

2. Solange InterForm400® im Testmodus läuft, aktivieren Sie PCL-Viewing mit **F14** im Menü **1. Formular Design** und Option **5=Anzeige** im Menü **10. Mit Ausgabewarteschlange arbeiten**.

   Läuft InterForm400® im Produktionsmodus, haben Sie lediglich die Berechtigung für eine Lizenz. Sobald ein Code zur Aktivierung mehrerer SwiftView-Lizenzen installiert ist, werden die Anwenderprofile, die den Viewer aktivieren, automatisch der Anwendergruppe mit Zugriff auf SwiftView zugewiesen (Menüpunkt **51. SwiftView Anwender** auf dem Verwaltungsmenü).

   Sollten sämtliche Lizenzen bereits besetzt sein, wird jeder neue Anwender automatisch darüber informiert, sobald er versucht, den Viewer zu aktivieren. In diesem Falle müssen Sie entweder die benötigte Anzahl Viewer nachbestellen, oder Sie können alternativ hierzu ein bestehendes Anwenderprofil im Menü **51. SwiftView Anwender** mit dem Anwenderprofil ersetzen, das den Zugriff auf PCL-Viewing benötigt.

Einrichten von System i Access für PCL-Viewing

1. Benutzen Sie den Befehl:

```
APF3812/DSPNETSVRA
```

- zum Anzeigen des Netserver-Namen und der Domäne des System i . Der Netserver-Name ist der Name, den Sie für das System i beim Konfigurieren des System i Access benutzen sollten. Sie können stattdessen auch die IP-Adresse verwenden.



Der NetServer-Name sollte nicht mit dem Namen des System i's identisch sein. Der System-Name lässt sich mit Hilfe des Befehls DSPNETA Anzeigen. Sollten die Namen identisch sein, können Sie den Netserver-Namen mit dem Befehl APF3812/CHGNETSVRA ändern.

3. Starten Sie NetServer mit dem Befehl:
   `APF3812/STRNETSVR`

4. Die Person, die die Viewing-Funktion nutzen können soll, muss über volle Zugangsberechtigung auf den Verzeichnis \\system\APF3812Home\View verfügen. Sie können diese Rechte mit Hilfe des folgenden Befehls gewährleisten:
```
CHGAUT OBJ('/apf3812home/view') USER(*PUBLIC) DTAAUT(*RWX)
OBJAUT(*ALL)
```

5. Erstellen Sie einen neue System i -Verbindung in Client Access mit der Eingabe des neuen System i -Servernamen (Qsxxxxx).

6. Starten Sie eine neue Session und ändern Sie den neuen Netzwerknamen in Qxxxxxxxx unter Option **2. InterForm 400 konfigurieren**, in 80. Verwaltungsmenü.

7. Wenn Sie Client Access Express betreiben, sollten Sie ebenfalls sicher stellen, dass der Netserver auf dem System i gestartet wird. Dies erfolgt mit folgendem Befehl: STRHOSTSVR SERVER(*ALL). Sie sollten ebenfalls sicher stellen, dass der System i Systemname benutzt wird (auf dem PC und im InterForm400®), den Sie mit Hilfe von Explorer und dem Öffnen des Verzeichnis 'Andere Computer' finden können.

8. Booten Sie Ihren PC und stellen Sie die über den Operations Navigator die Verbindung mit dem neuen Servernamen Qsxxxxxxx her.

9. Wenn Sie Window95/98 betreiben, ist es wichtig, dass Benutzer-ID und Passwort auf dem PC und dem System i identisch sind.

Beachten Sie bitte: Beim Konfigurieren von Netserver und Share können folgende Befehle sehr hilfreich sein:
(sie sind alle in der Bibliothek APF3812 platziert)

NetServer-Befehle:
DSPNETSVRA NetServer-Attribute anzeigen
CHGNETSVRA NetServer-Attribute ändern
STRNETSVR NetServer starten
ENDNETSVR NetServer beenden

NetServer Share-Befehle:
ADDFILSHR NetServer File Share hinzufügen
ADDPRTSHR NetServer Printer Share hinzufügen
RMVNETSHR NetServer Share entfernen

Probleme der Fehlerbehebung beim Benutzen von SwiftView:

Sollten Sie beim Starten von SwiftView (z.B. mit dem Benutzen von F14) eine Fehlermeldung erhalten, können Sie hier Hilfe bekommen.

Beim Benutzen des vollen System i Access kann der auf dem PC verwendete System i Systemname wie folgt gefunden werden: Wählen Sie Start, Programme, IBM System i Access, Verbindungen. Weitere Informationen zu System i Access finden Sie von unten.

Problem: Beim Drücken von F14 von der Design-Anzeige aus wird ein DOS-Fenster geöffnet und sehr schnell wieder geschlossen.
Lösung: Installieren Sie SwiftView so, wie es oben im ersten Abschnitt unter Einstellen eines SwiftView-Benutzers beschrieben worden ist. Stellen Sie sicher, dass der Verzeichnis APF3812 auf dem C-Laufwerk des PCs erstellt worden ist und dass die Datei SVIEW.EXE an diesen Verzeichnis kopiert worden ist. Wenn der Verzeichnis und die Datei nicht kopiert worden sind, müssen Sie sicher stellen, dass Sie über Zugangsberechtigung zum Verzeichnis /APF3812Home/View verfügen (s. Anforderung unter Punkt 5), und dass der System i Systemname im InterForm400® mit dem auf dem PC benutzten Namen identisch ist (s. Anforderung unter Punkt 5). Versuchen Sie dann nochmals, SwiftView zu installieren.

Problem: Beim Starten von SwiftView erhalten Sie ein kleines Fenster mit der Nachricht: **Unusual file access failure, check NDGDBUG \\as400\APF3812Home\View\user**.
Lösung: Stellen Sie sicher, dass der System i Systemname, der im InterForm400® eingerichtet worden ist, mit dem des auf dem PC benutzten Namen identisch ist (s. Anforderung unter Punkt 5). Wird das System i nicht auf demselben Netzwerk und nicht auf dem DNS-Server gefunden, sollten Sie das System i der Datei des **HOSTS** auf dem PC hinzufügen, so wie es im Folgenden beschrieben ist.

Problem: Beim Starten von SwiftView erhalten Sie ein kleines Fenster mit der Nachricht: **Access to the file is not permitted \\as400\APF3812Home\View\user.**
Lösung: Sie verfügen nicht über eine Zugangsberechtigung zum Verzeichnis APF3812/VIEW . Folgen Sie der Vorgehensweise, die oben unter Punkt 3 beschrieben ist. Sie erhalten ebenfalls diese Fehlermeldung, wenn Ihre Benutzer-ID und das Passwort auf dem PC nicht mit der Benutzer-ID und dem Passwort auf dem System i übereinstimmt.

Problem: Beim Versuch auf /APF3812Home durch ein angeschlossenes Netzwerk-Laufwerk auf dem PC zuzugreifen, erhalten Sie diese Fehlermeldung:
'An error occoured while connecting <Drive>: to \\<ServerName>\APF3812Home.
Microsoft Windows Network: The local device name is already in use.
This connection cannot be restored.' (= Fehler beim Verbinden von <Laufwerk>: an \\<ServerName>\APF3812Home. Microsoft Windows Netzwerk: Der lokale Gerätenamen ist bereits in Betrieb. Diese Verbindung kann nicht wiederhergestellt werden.)
Lösung: Benutzen Sie dieselbe Benutzer-ID auf dem PC und dem System i oder legen Sie ein Netz-Laufwerk für System i mit Hilfe der System i Benutzer-ID und dem Passwort fest (ist in Windows XP und neuere möglich).

Problem: Der PC kann den System i NetServer-Namen auf der Suche durch die Netzwerk-Umgebung nicht "sehen" und daher nicht auf /APF3812Home zugreifen.
Lösung: Stellen Sie sicher, dass der NetServer auf dem System i gestartet ist und Sie den NetServer-Namen benutzen - nicht den System-Namen des System i (APF3812/DSPNETSVRA). Ist das System i in einem anderen Netzwerk platziert, kann es notwendig sein, den System i NetServer-Namen der Datei des HOSTS auf dem PC hinzuzufügen. Sie können ebenfalls die IP-Adresse als Netserver-Namen in der InterForm400-Konfiguration benutzen.

Anhang O - Zur Installation und Anwendung des graphischen Designers

Von InterForm400® lassen sich eine unbeschränkte Anzahl graphischer Designer installieren.

Anforderungen an den graphischen Designer

Anforderungen für die System i:

- Wählen Sie Option '**75. Server zur Unterstützung des InterForm Designer vorbereiten**' auf dem **Servicefunktionen** um alle notwendigen Server zu starten. Diese Option kontrolliert, ob die Server aktiv sind (und kontrolliert, ob die Auflistungsfunktion aktiv ist), und startet diese falls notwendig:
  STRTCPSVR SERVER(*DDM)
  STRTCPSVR SERVER(*DTAQ *RMTCMD *SIGNON *SVRMAP)

- Eintragung (journaling) von InterForm400®-Dateien muss gestartet sein.

- Führen Sie den Befehl **DSPNETA** aus. Finden Sie den Text/Parameter 'DDM request access'. Dies sollte in der Regel *OBJAUT sein. Der Verweis kann auch auf ein Benutzer-Programm erfolgen; sollte es *REJECT sein, wird der DDM-Server nicht funktionieren. Ändern Sie den Wert falls nötig mit dem Befehl:

  ```
  CHGNETA DDMACC(*OBJAUT)
  ```

PC-Anforderungen:

- Auf dem PC muss Windows 98 oder höher laufen.

- Der PC muss über TCP/IP an System i angeschlossen sein.

- 128 Mb RAM sind mindestens erforderlich.

- JAVA Runtime Environment Version 1.4 oder höher muss installiert sein. (Version 5.0 wird empfohlen und daher mit InterForm400 versendet).

- Mindestanforderung ist eine Auflösung von 1024x768 Pixels.

- Der graphische Designer des InterForm400® muss installiert sein.

Netzwerk-Anforderungen:

Wenn Sie über eine Firewall auf iSeries zugreifen, müssen Sie sicherstellen, dass diese Anschlussnummern nicht blockiert sind:

Host Server	Portnummer
*CENTRAL	8470
*DATABASE	8471
*DTAQ	8472
*FILE	8473
*NETPRT	8474
*RMTCMD	8475
*SIGNON	8476
*SVRMAP	449

TCP-server **Port number**

*DDM	446

Abgesehen davon muss diese Port-Nummer geöfnet sein, damit Swiftview aktiviert werden kann:

Service	**Port number**
Microsoft-DS	445

Beschränkungen des graphischen Designers

- Barcodes werden nicht korrekt angezeigt. Es wird lediglich ein Bild, das wie ein Barcode aussieht (in ungefähr gleicher Größe), gezeigt.
- Eingeschlossenen PCL-Dateien werden im graphischen Designer nicht angezeigt. Lediglich ein Rahmen, der auf die PCL-Datei hinweist, wird gezeigt.
- Benutzte Softfonts werden nicht korrekt angezeigt.
- **Abrunden**: Der Designer benutzt Zoll und Pels im Hintergrund zum Lagern des Formulars. Falls Sie also Messeinheiten in cm oder Zoll mit einem Dezimalzeichen eingeben, rundet der Designer die Positionen zum nächsten Pels (1/240 eines Zolls) ab. Das Abrunden ist das eindeutigste, wenn Sie "inches" (Zoll) statt inches.pels wählen und eine Bemessung 0.001 nach oben oder unten ändern. So eine geringe Änderung wird verschwinden, da der Designer abrundet.

Wenn Sie den aktuellen Output anschauen möchten, können Sie vom graphischen Designer Acrobat Reader oder SwiftView aktivieren, um das genaue Ergebnis zu sehen (nachdem Sie das Design gespeichert haben). (SwiftView zeigt die PCL-Dateien an).

Die Installation des graphischen Designers

Die Installation von JAVA Environment

Bevor Sie den graphischen Designer installieren können, müssen Sie JAVA Runtime Environment installieren (falls dies noch nicht erfolgt sein sollte). Java Runtime Environment lässt sich so installieren:

1) Von Option ‘70. InterForm Designer auf PC installieren’ im InterForm400 Service Menu installieren.

2) Von iSeries IFS beim download von Datei (bis PC):
/APF3812Home/Designer/jre-1_5_0-windows-i585.exe
- Und danach auf Datei dobbelklicken.

3) Von der Website herunterladen (und installieren):
    http://java.sun.com/j2se/1.5.0/download.jsp
    Wählen Sie die Windows Installation (JRE).

Sie müssen Ihren PC erneut starten, um die Installation zu vervollständigen.

Installation und Einrichtung des graphischen Designers des

InterForm400®

☝ **HINWEIS** ☝
Vor der Installation des Designers über das InterForm400-Menü kann die Hinzufügung eines Netwerkanschluss auf dem PC nützlich sein; dies kann z.B. auf den Verzeichnis /APF3812Home erfolgen.

Sie installieren den graphischen Designer vom InterForm400® indem Sie InterForm400 mit dem Befehl `APF3812/APFMENU` eingeben, dann '80. InterForm 400 Verwaltung', '12. Servicefunktionen' und '70. InterForm Designer auf PC installieren'.

Sollte diese Installation nicht gelingen, können Sie die Installationsdatei für den graphischen Designer im IFS: /APF3812Home/Designer/ finden. Suchen Sie das Verzeichnis mit der höchsten Zahl und downloaden Sie die .exe-Datei auf Ihren PC; doppelklicken Sie dann auf die Datei.

Beachten Sie, dass Sie eine festgelegte Codepage für den graphischen Designer einstellen können - pro Anwender.
(Bleibt dies leer, wird die Codepage des Systems oder die der Spooldatei benutzt).

Sie richten es vom InterForm400-Menü aus ein:
80. InterForm 400 verwalten
4. Mit InterForm 400-Benutzern arbeiten

Geben Sie den Benutzer über Option 2 ein und geben Sie die EBCDIC-Codepage ein, die für 'Designer Codepage' verwendet werden soll.

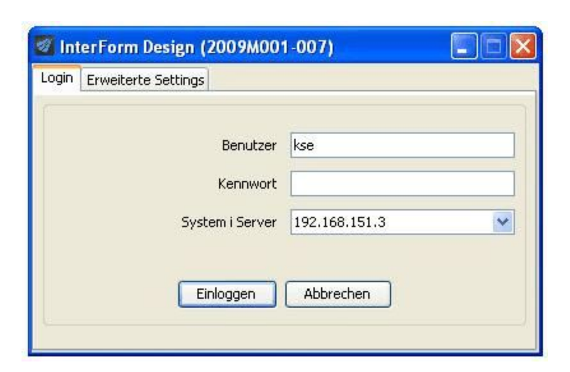
Das Starten des graphischen Designers

Falls Sie die Einrichtung einer Schnelltaste oder eines Schnellstarts während der Installation gewählt haben, können Sie hierauf klicken um den graphischen Designer zu starten. Das Ikon sieht wie folgt aus:



Sie können den graphischen Designer ebenfalls durch die Wahl von 'Start', 'Programme', 'InterForm', 'InterForm Design' und 'InterForm Design' starten.

Sie erhalten diese Anzeige:



Geben Sie das Benutzerprofil, Kennwort und den Netserver-Namen oder die IP-Adresse der iSeries (System i) ein, auf der Sie InterForm400® laufen haben, und klicken Sie dann auf 'Login'. Warten Sie ca. 10 Sekunden (abhängig vom PC und dem System i) bis der graphische Designer startet.

Wenn Sie kein registrierter Benutzer des InterForm400 sind, oder keinen Zugriff auf Dateigruppen im InterForm400 haben, wird Ihnen der Zugriff mit der Fehlermeldung 'Host-Verbindung verloren' verwehrt, worauf eine andere Nachricht folgt, die das genaue Problem anzeigt.

Wenn Sie kein registrierter Benutzer des InterForm400 sind, können Sie dies werden, indem Sie der Beschreibung auf Seite folgen. Sie erhalten Zugriff auf die Dateigruppen, indem Sie Option '9= Dateigruppen-Zugriff' in derselben Bildschirmanzeige wählen.

Performance-Optimierung des Designers

Falls Sie den graphischen Designer schneller machen möchten, können Sie folgendes tun:
Auf dem Logon-Bildschirm klicken Sie auf 'Erweiterte Settings'. Für eine maximale Performance, kommen folgende Einstellungen in Frage:



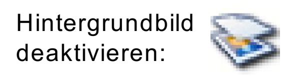
a) '**2D-Graphics in hoher Qualität rendern**' deaktivieren. Dadurch wird die Render-Qualität ein wenig eingeschränkt.

b) '**Falls verfügbar lokalen Zwischenspeicher für Farben und Fonts benutzen**' aktivieren. Dadurch wird das Startup des Designers ein wenig beschleunigt. Eine spätere Aktualisierung der Farben und Fonts können Sie dann über die Wahl von 'Datei' und 'Fonts und Farben erneut laden' im Designer vornehmen.

c) '**Image Memory Reduktion**' auf '**Mittel**' oder sogar '**Hoch**' einstellen. Damit wird jedes enthaltene Bild in einer niedrigen Auflösung angezeigt; zu Auswirkungen auf die Output-Qualität von Zusammenfügungen oder Previews kommt es dabei nicht. Die höheren Reduktionen benötigen weniger RAM auf dem PC.

d) Den '**Debug Level**' (= Fehlerprüf-Niveau) auf '**Niedrig**' oder '**Keine**' einstellen.

e) Irgendein eventuell enthaltenes **Hintergrundbild deaktivieren** oder die Größe des verwendeten Bildes reduzieren. Sie können das Hintergrundbild mit Hilfe dieses Ikons in der Mitte der Anzeige oben schalten:

Hintergrundbild deaktivieren: 

Hintergrundbild aktivieren: 

Design eines Formulars starten

Mit dem Starten des graphischen Designers des InterForm erscheint ein Fenster mit dieser Überschrift:

Die Auftragsnummer in der Überschrift verweist auf die Auftragsnummer des entsprechenden Auftrags mit dem Namen QZRCSRVS im Subsystem QUSRWRK auf dem System i . Mit Hilfe des Befehls 'APF3812/WRKPRFJOB' werden alle Aufträge angezeigt, die von einem spezifischen Benutzerprofil verwendet werden - einschließlich Serveraufträge.

Sie haben nun folgende Möglichkeiten:

Ein neues Formular erstellen

Um ein neues Formular für PCL und/oder PDF-Output zu erstellen, können Sie entweder das Ikon drücken, das wie folgt aussieht:

- oder 'Datei' und 'Neues Formular' wählen.

Wenn Sie ein neues Formular für Zebra (ZPL) Output erstellen möchten, klicken Sie auf dieses Ikon:

Ein bestehendes Formular bearbeiten

Um ein bestehendes Formular zu bearbeiten, können Sie entweder dieses Ikon auf der linken Seite drücken:

- oder 'Datei' und 'Öffnen' wählen.
Sie sehen dann ein Liste der Dateigruppen, auf die Sie Zugriff haben. Öffnen Sie die Dateigruppe und wählen Sie das Formular, das Sie bearbeiten möchten.

Sollte eine andere Person das Formular bereits geöffnet haben, erhalten Sie eine Fehlermeldung 'Durch einen anderen Benutzer gesperrt'. Um genau zu sehen, um welchen Auftrag es sich handelt, müssen Sie versuchen, dasselbe Formular über den grünen Schirm zu bearbeiten. Wenn es sich um einen graphischen Designerauftrag handelt (der inaktiv ist), können Sie den Auftrag vom Menü des InterForm400 aus beenden, indem Sie '80.InterForm 400 verwalten' und danach '52. Mit Formularsperren des Designerauftrags arbeiten' wählen.

Eine Spool-Datei öffnen

Wenn Sie das Formular für eine spezifische Art Spool-Datei gestalten möchten, können Sie die Spool-Datei mit dem Formular sehen, indem Sie dieses Ikon auf der rechten Seite der Bildschirmoberkante wählen:

- oder 'Datei' und 'Spool-Datei öffnen' wählen.

Sie sehen dann eine Liste aller Ausgabewarteschlangen, die Spool-Dateien enthalten. Die Ausgabewarteschlangen sind nach Bibliotheksnamen, gefolgt vom Namen der Ausgabewarteschlange sortiert.

Settings und Tools für das Design

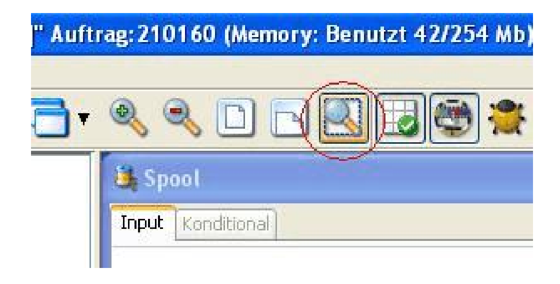
Bevor Sie mit dem Design beginnen können, richten Sie den graphischen Designer ein. Im Folgenden finden Sie einige Vorschläge hierfür:

Ändern der angezeigten Größe

Sie können verkleinern oder vergrößern mit Hilfe von 'Anzeigen' und 'Zoomen" oder durch Benutzen des Ikons, das wie eine vergrößerte Brille aussieht. Sie können ebenfalls auf dieses Ikon drücken, falls SIe festlegen wollen, wie Sie den Bildschirm zwischen Ergebnisansicht und Eingabeansicht aufteilen möchten:

Sie können sogar die Ecken vom Spool- und Ergebnis-Ansicht einziehen, um die Größe und Position dieser Fenster zu ändern. Schließlich können Sie auch die vertikale Linie, die als Grenzmarkierung funktioniert, ziehen, so dass der für die Ansichten verfügbare Platz erweitert oder reduziert wird.

Abgesehen von den Zoom-Ikonen könenn Sie auch dieses wählen, um auf einen ausgewählten Bereich einzuzoomen:

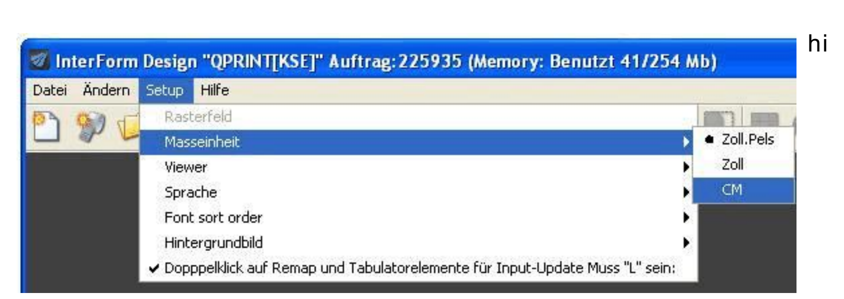


Nachdem Sie auf das Ikon geklickt haben, platzieren Sie den Zeiger in der Ergebnis-Ansicht und ziehen (mit der linken Maustaste) um den Bereich herum, auf den Sie einzoomen möchten.

Die Maßeinheiten ändern

Sie können die zu verwendende Messeinheit entweder auf **Zoll und Pels** (wobei Pels 1/240 eines Zolls sind - nach dem Dezimalzeichen platziert), **einfache Zoll** (mit einem normalen Dezimalzeichen) oder **Zentimeter** festlegen. Beachten Sie bitte, dass Messangaben auf die nächste ganze Zahl Pels abgerundet werden (1/240 Zoll)..

Dies wählen Sie hi er:



Wahl vonUnicode-Output

Drücken Sie auf dieses Ikon um Unicode-Output für Display und Preview zu aktivieren bzw. deaktivieren:

(Denken Sie daran, Unicode-Softfont(s) zu installieren und automatisches Laden für die verwendeten Schriftartennummern festzulegen).

Voransicht des Ergebnisses in Acrobat Reader oder SwiftView

Wenn Sie 'Setup' und 'Viewer' wählen, können Sie festlegen, wie Sie das zusammengefügte Ergebnis ansehen möchten. Wählen Sie PCL zum Benutzen von SwiftView und PDF zum Benutzen der Anwendung, die mit der Erweiterung '.PDF' auf Ihrem PC verknüpft ist - sehr wahrscheinlich Acrobat Reader.



Zur Ansicht des aktuellen Ergebnisses drücken Sie dieses  Ikon:
(Am obersten Ende rechts des Schirms gefunden)

Ein Hintergrundbild einschließen

Sollten Sie sich in einer der folgenden Situationen befinden, können Sie ein Hintergrundbild als Hilfe verwenden:

1) Sie wollen die Spool-Datei redesignen oder remappen, damit Sie zu einer vorgedruckten Seite passt, die Sie zuvor gescannt haben.

2) Sie wollen ein vollständiges Design (oder Formular) erstellen, das anstelle der vorgedruckten Seite verwendet werden soll.

Das Hintergrundbild wird nur als Hilfe für das Design benutzt und ist nicht im Formular enthalten.

Um ein Hintergrundbild zu wählen, wählen Sie folgendes im Designer:'**Setup**', '**Hintergrundbild**' und '**Hintergrundbild wählen**'. Beachten Sie bitte, dass das Hintergrundbild nicht - so wie andere Bilder - im InterForm400 installiert werden muss, sondern direkt vom PC aus gewählt werden kann. Unterstützt werden die Formate jpg-Dateien und bmp-Dateien.

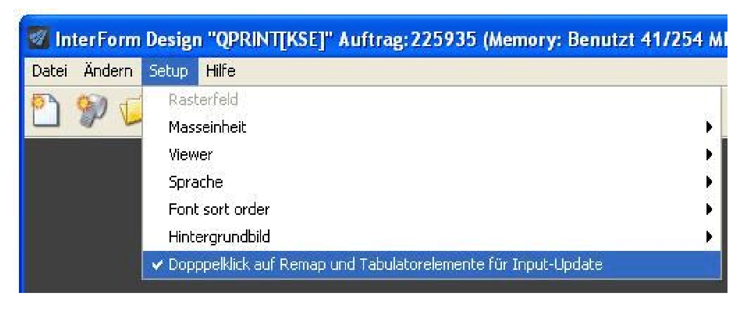
Beachten Sie bitte, dass das Bild größenmäßig der Seite angepasst wird - dabei wird das sog. Image Ratio beibehalten, es sei denn, Sie deaktivieren "*Image Ratio beibehalten*' unter '*Hintergrundbild*'. Die Deaktivierung von 'Image Ratio beibehalten' bedeutet, dass das Hintergrundbild so skaliert wird, dass es der vollen Höhe und Breite der Seite entspricht.

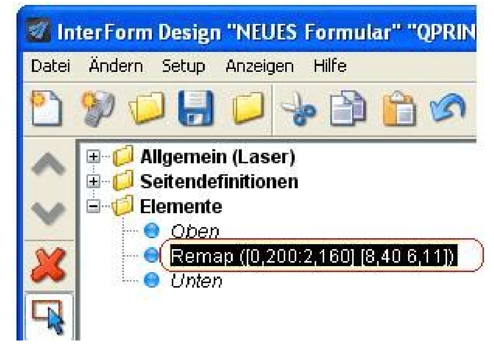
Wählen Sie '*Setup*', '*Hintergrundbild*' und '*Transparenten Hintergrund anzeigen*' um den Hintergrund wie unten dargestellt transparenter zu machen: (Beachten Sie bitte, dass der

obere linke Rahmen des gescannten Bildes von einem in das Formular eingefügten Rahmen überdeckt ist).

Wahlen von Spooldateien sperren

Um Benutzer daran zu hindern, unbeabsichtigt Remap Fenster und Tabulatorelemente im Designer zu ändern, wurde das Merkmal 'Gewählter Spool-Bereich ist gesperrt' zugefügt. Wenn Sie es aktivieren (es ist standardmä?ig aktiviert), dann kann der behandelte Spooldatei-Bereich nicht geändert werden, es sei denn, durch einen Doppelklick auf das Element in der Elementenliste in der oberen linken Ecke (unten rot markiert) und dem Klicken im Ergebnis Fenster, wenn die Änderung ausgeführt ist.





Andere Design-Vorzüge

Das Benutzen von Rasterfeld

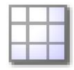
Der graphische Designer hat standardmäßig ein sog. Rasterfeld, eine Art Raster oder Markierung, 40 mal 40 pels (6 Zeilen per Zoll). Ist das Rasterfeld aktiviert, passt sich der Cursor dem Rasterfeld an, so dass es einfacher wird, Design-Elemente auszurichten. Sie ändern die Größe des Rasterfeldes, ob Sie 'Setup' und 'Rasterfeld' wählen:



Benutzen Sie 'Konditional repositionierung' um Rasterfeld relativ zu Wenn..Dann Subformulare zu platzieren.



Klicken Sie auf dieses Ikon um ein Hintergrundbild zu aktivieren, das zuvor über '*Setup*', '*Hintergrundbild*' und 'Hintergundbild wählen' im Designer eingeschlossen wurde.



Drücken Sie auf dieses Ikon um den Grid und die Lineale (vorübergehend) zu deaktivieren. Damit können Elemente frei platziert werden.

Farbe oder schwarz-weiß-Design (Nur für PCL/PDF Formulare)



Sie können zwischen der Ansicht der Ausgaben in schwarz-weiß oder Farbe wechseln, indem Sie dieses Ikon auf der oberen Symbolliste drücken.

Dies hat Einfluss auf das, was Sie im graphischen Design sehen, sowie auf die Voransicht des Ergebnisses in SwiftView und Acrobat Reader.

Design für 203 oder 300 DPI (Nur für Zebra-Formulare)



Das gedruckte ZPL-Ergebnis hängt davon ab, ob Sie einen 203 oder 300 dpi Drucker laufen haben.
Klicken Sie auf dieses Ikon, um die Auflösungs-Ansicht so zu verändern, dass sie der des Druckers entspricht.

Fehlersuche / Fehlerbeseitigung im Design



Drücken Sie dieses Ikon, um die Designelemente von der markierten Position auszuschalten. Hiermit können Sie z.B. Probleme mit Bedingungen lösen, die nicht so ausgeführt wurden, wie Sie es sich vorgestellt hatten.

Freigabe / Sperrung der Spool-Datei



Drücken Sie dieses Ikon, um die Spool-Datei (vorübergehend) freizugeben bzw. zu sperren, und schauen Sie sich das Formular ohne Spool-Dateitext an.

Eine Tour durch die Seiten der Spool-Datei

Auf der rechten Seite der Symbolleiste sehen Sie folgendes:



Dies kann verwendet werden, um die Seiten der zusammengefügten Spool-Datei zu durchlaufen, und eventuell das zusammengefügte Ergebnis Seite für Seite anzuschauen. Zum durchlaufen der Spool-Datei können Sie den Mauszeiger benutzen oder die Pfeile drücken; Sie können auch die Seitennummer eingeben, die Sie anschauen möchten.

Die Funktionen der Symbolleiste werden geändert:

- Wenn Sie **Kopiesteuerung** wählen, können Sie dies verwenden um jede der resultierenden Kopien zu sehen. P1 bezeichnet z.B. die erste primäre Kopie/Version der Ausgabe.

- Wenn SIe eine **Wenn...dann-Zeile** benutzen und 1 oder mehr Zeilen auf das bedingte Formular übertragen, können Sie den 'Bedingten' Tabulator in der Input-Ansicht drücken. Wenn Sie den bedingten Tabulator anschauen, können Sie diesen dazu verwenden, durch die Stellen zu "schnippen", wo diese Bedingung auf der aktuellen Seite zutrifft. Der bedingte Tabulator zeigt die Zeilen, die auf das bedingte Formular übertragen wurden. Diese Funktion ist sehr praktisch, wenn der Spool-Datei-Textes im bedingten Formular wieder aufbereitet wird.

Legen Sie den Sortier-Schlüssel für die Auflistung der Schriftarten fest

Wählen Sie 'Setup' (=Einrichten) gefolgt von 'Font sort order` um festzulegen, wie Sie die verfügbaren Schriftarten bei der Auflistung sortiert haben möchten. Sie können die Schriftarten entweder nach der Schriftartennummer (vorgegeben) oder nach der Schriftartenbeschreibung (Namen) auflisten.

Gestaltung des Formulars

Das Öffnen des Verzeichniss 'Allgemein' lässt Sie die allgemeinen Einstellungen des Formulars, das Sie gestalten, ansehen:





Die Optionen hier ermöglichen folgendes:

Dokument Zeigt die Dateigruppe und den Formularnamen an. Sie können folgendes verändern ...., multi-up (Seiten pro Seite) und Seitenränder (Anzahl Zeilen und/oder Zeichen zum Verschieben der Spool-Datei nach unten oder rechts). Hier legen Sie auch die Größe des Etiketts für Zebra-Output fest.

Zebra Bestimmt spezifische Zebra (ZPL)-Parameter: Druckgeschwindigkeit und relative Temperatur.

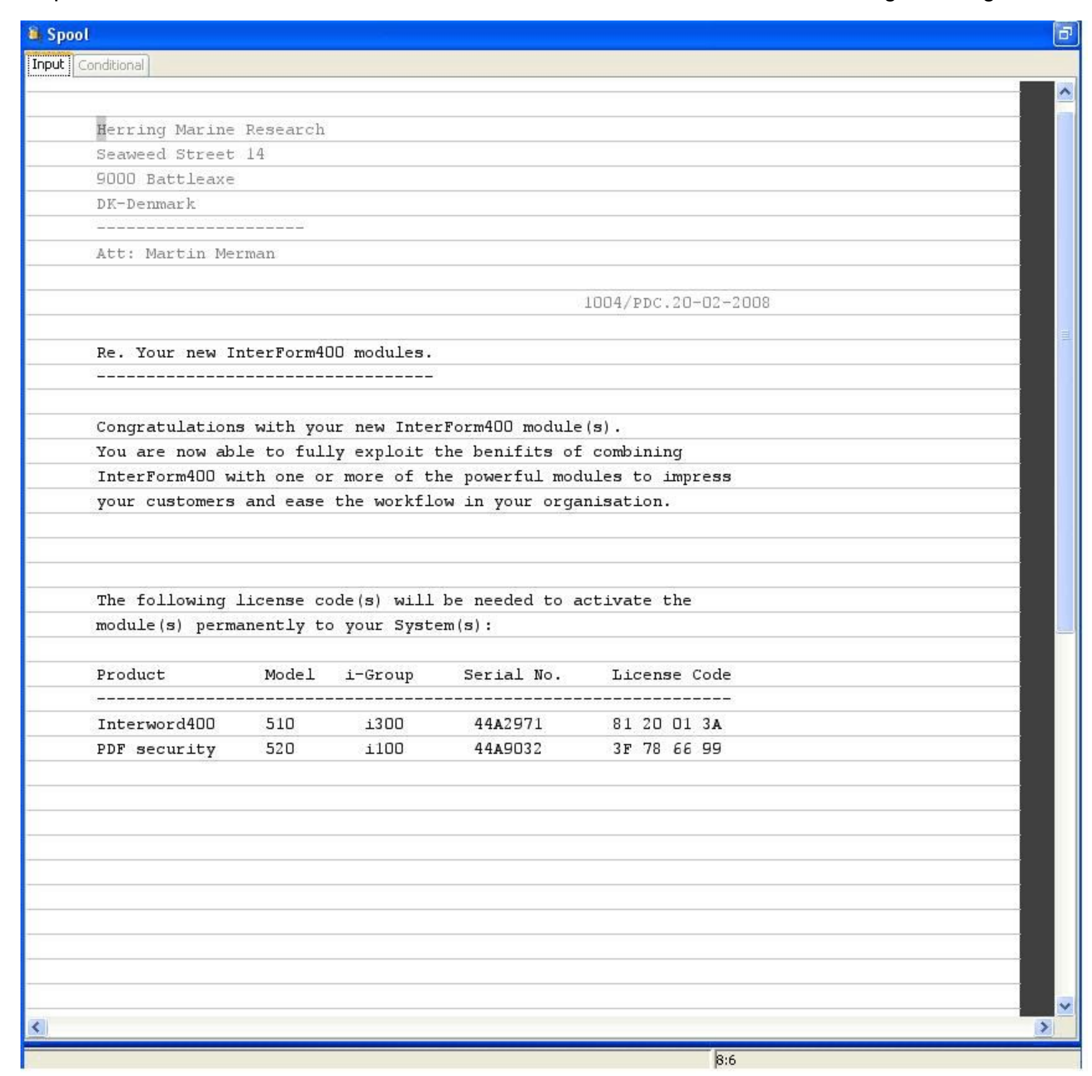
Kopie-steuerung Hier können Sie die Attribute von Kopiesteuerung aktivieren oder ändern.

Seitendefinitionen bezieht sich auf Erweiterte Seitendefinitionen. Öffnen Sie diesen Verzeichnis und fügen Sie mit Hilfe dieses Ikons, das auf der unteren linken Seite der Bildschirmanzeige platziert ist, neue Zeilen ein:

Erweiterte Seitendef. erstellen

Die Spool-Ansicht

Beim Gestalten (Design) können Sie die ursprüngliche Spool-Datei und das Ergebnis der Spool-Datei auf der rechten Seite ansehen. Wählen Sie 'Input' um die ursprüngliche Spool-Datei zu sehen. Bereits aufbereiteter oder tabellierter Text wird in grau dargestellt:



Herring Marine Research
Seaweed Street 14
9000 Battleaxe
DK-Denmark

Att: Martin Merman

1004/PDC.20-02-2008

Re. Your new InterForm400 modules.

Congratulations with your new InterForm400 module(s).
You are now able to fully exploit the benifits of combining
InterForm400 with one or more of the powerful modules to impress
your customers and ease the workflow in your organisation.

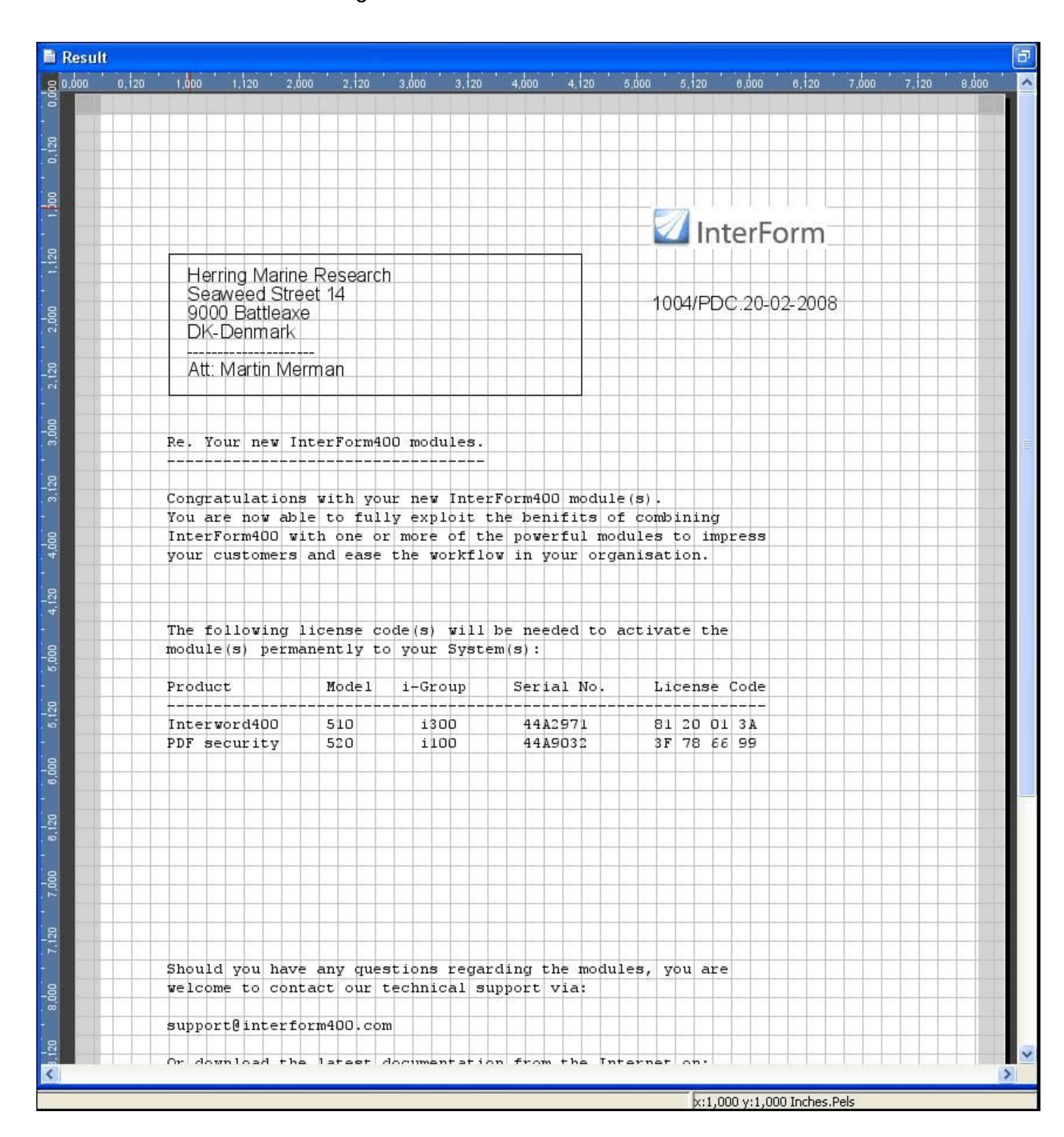
The following license code(s) will be needed to activate the
module(s) permanently to your System(s):

Product	Model	i-Group	Serial No.	License Code
Interword400	510	i300	44A2971	81 20 01 3A
PDF security	520	i100	44A9032	3F 78 66 99

Wenn der Mauszeiger in der Spool-Ansicht platziert ist, wird die gegenwärtige Position am unteren Ende rechts angezeigt (Im obigen ist die aktuelle Position die 8 in Zeile 6). Wenn Sie ein bedingtes Element markieren, leuchtet der 'Konditional' Tabulator auf. Mit dem Aktivieren dieses Tabulators ist eine Ansicht der auf das spezifische Formular übermittelten Zeilen möglich. Sie können der Konditional Tabulator benutzen um Tabulatoren und Remap-Fenster im bedingten Formular zu definieren.

Die Ergebnis-Ansicht

So sieht die Ansicht des Ergebnisses aus:



InterForm

Herring Marine Research
Seaweed Street 14
9000 Battleaxe
DK-Denmark

Att: Martin Merman

1004/PDC 20-02-2008

Re. Your new InterForm400 modules.

Congratulations with your new InterForm400 module(s).
You are now able to fully exploit the benifits of combining
InterForm400 with one or more of the powerful modules to impress
your customers and ease the workflow in your organisation.

The following license code(s) will be needed to activate the
module(s) permanently to your System(s):

Product	Model	i-Group	Serial No.	License Code
Interword400	510	i300	44A2971	81 20 01 3A
PDF security	520	i100	44A9032	3F 78 66 99

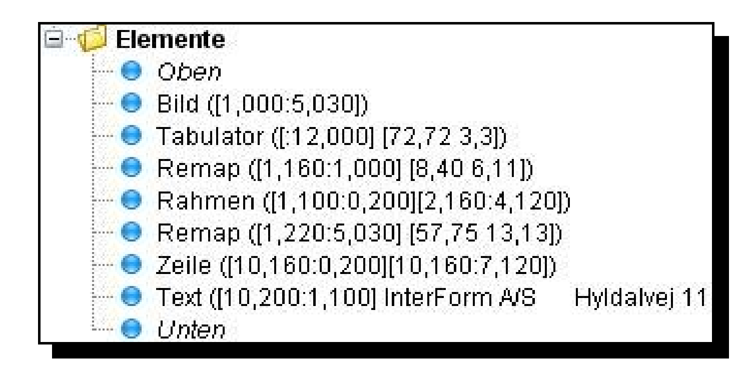
Should you have any questions regarding the modules, you are
welcome to contact our technical support via:

support@interform400.com

Beachten Sie bitte, dass die Lineale nur mit dem Grid angezeigt werden.Sie können ein Element markieren und es zu der Position ziehen, die Sie wünschen. Die aktuelle Position des Mauszeigers wird am unteren Ende in Zoll und Pels angezeigt.

Das Einfügen von Design-Elementen

Um mit dem Bearbeiten oder dem Hinzufügen von Design-Elementen in einem Formular beginnen zu können, müssen Sie den Verzeichnis 'Elemente' des Formulars öffnen:





Drücken Sie dieses Ikon, um das markierte Element nach oben (im liste von Elemente) zu verschieben. In der obigen Bildschirmanzeige würde es 'Muster (Schwarz) über den Textbefehl hinausschieben.



Drücken Sie dieses Ikon, um das markierte Element nach unten zu verschieben.



Löscht das markierte Design-Element. Sie können auch einfach ein Element markieren und die <Löschen> Taste drücken.

Design-Elemente lassen sich ebenfalls durch einfaches "Ziehen" (mit der linken Maustaste) verschieben - damit platzieren Sie die Elemente in einer neuen Position. Natürlich können Sie auch die normalen Textbearbeitungsfunktionen, d.h. die Optionen Ausschneiden/Kopieren/Einfügen verwenden, um die Elemente zu verändern; dies gilt auch für die Funktionen, mit deren Hilfe sie z.B. den zuletzt getätigten Schritt rückgängig machen können.

Alle Elemente sind zwischen "Oberes Ende" und "Unteres Ende" platziert. Aktivieren Sie die Position zwischen "Oberes Ende" und "Unteres Ende", dort, wo Sie das Element einfügen möchten. Das neue Element wird nach dieser Position platziert. Nach der Aktivierung eines Elementes müssen Sie es auf der Ergebnis-Ansicht auf der rechten Seite platzieren.

Hinweis: Wenn Sie viele Elemente desselben Typs einfügen möchten, können Sie auf den Elementen-Typ (auf der linken Liste) **doppelklicken**, wodurch Sie ihn anheften und mit einem roten Rahmen markieren. Jetzt können Sie viele Elemente desselben Typs einfügen, ohne dass Sie jedes Mal den Elementen-Typ wählen müssen. Sobald Sie fertig sind, klicken Sie einfach wieder auf den Elementen-Typ (lassen Sie die Taste einen Moment hinuntergedrückt).

Hier sind die Element-Typen, die Sie einfügen können:



Fügt eine Textzeile ein. Rotation des Textes um 30 Grad' rotiert den Text bei Aktivierung weitere 30 Grad und ermöglicht die Konturierung des Textes.



Druck Information.



Fügt ein importiertes TIF/BMP-Bild im Design ein. Dieses Bild muss zuvor in das InterForm400® importiert worden sein.



Linie. Fügt eine Zeile ein.



Fügt einen Rahmen ein.



Tabulator. Markieren Sie zunächst den Textteil in der Input-Ansicht, den Sie tabellieren möchten; markieren Sie dann die Stelle, wo er gedruckt werden soll.



Remap Window. Markieren Sie das Textfenster, das Sie remappen möchten in der Input-Ansicht; dann wo es platziert werden soll in der Ergebnis-Ansicht.



Wenn..dann. Markieren Sie den Bereich für die Bedingung in der Input-Ansicht: Für die Bedingung bestimmen Sie die **Zeilen** während Sie die **linke Maustaste** gedrückt lassen, und die **Positionen**, während Sie die **rechte Masutaste** gedrückt lassen. Auf der Wenn..dann-Option sehen Sie diese Ikone neben dem bedingten Subformular:



Fügt ein bestehendes Formular als das aufzurufende Formular für diese Bedingung ein.



Räumt den Hinweis zum Subformular - löscht nicht das aktuelle Subformular.



Erstellt ein neues Subformular, das mit Hilfe von Wenn…dann aufgerufen wird



Wenn Sie ein bedingtes Formular gewählt haben, können Sie es durch Drücken dieses Ikons bearbeiten. Bei der Wiederaufbereitung von Inhalten einer Spool-Datei in einem bedingten Formular sollten Sie 'Konditional Ansicht' statt 'Input-Ansicht' benutzen.Wenn Sie die Bearbeitung beendet haben, erfolgt die Rückkehr zum Hauptformular durch die Wahl von 'Datei' und 'Aktuelles Formular schließen' oder durch das Drücken dieses Ikons in der Symbolleiste: 

Beachten Sie bitte die 'Bedingungsparameter für Remap' am unteren Ende. 'Bis eine andere zutrifft' ist standardmäßig gesperrt und die Anzahl auf das bedingte Formular übertragen Spool-Datei-Zeilen beträgt **0**.



Subformular. Fügt ein nicht bedingtes Subformular ein.



Tinte. (Entspricht 7=Tinte in grünem Bildschirm-Design).



Fügt eine PCL-Datei in das Design ein. Beachten Sie bitte:
PCL-Dateien werden im graphischen Designer nicht angezeigt. Sie können dieses Ikon drücken:



Um das Ergebnis in SwiftView anzuschauen.



Fügt eine HP-GL/2-Datei in das Design ein. HP-GL/2-Dateien werden im graphischen Designer nicht angezeigt.



Fügt einen Kommentar ein. Kommentare werden im graphischen Designer in blauer Farbe angezeigt.

Wenn Sie die Gestaltung (Design) beendet haben, ist ein Heraufladen/Speichern auf den InterForm400-Datenbanken auf den iSeries (System i) notwendig. Das können Sie auf folgende Arten durchführen:



Speichern Sie das aktuelle Formular



Wählen Sie dieses Ikon, um das aktuelle Formular zu schließen. Der Designer fragt dann, ob Sie das aktuelle Design speichern möchten (sie werden es nicht unter einem anderen Namen speichern können). Das ist dasselbe wie 'Datei' und 'Aktuelles Formular schließen'.

- oder Sie können 'Datei' und 'Speichern' / 'speichern als' wählen.

Lokales Speichern im Designer

Wenn Sie die Verbindung mit iSeries verlieren, erhalten Sie die Nachricht 'Anschluss an Host verloren' und der Designer wird beendet. Aber keine Panik: Auf Ihrem PC befindet sich ein Backup Ihres Formulars und Sie laden das Design erneut sobald Sie den Designer neu starten (nachdem Sie wieder Anschluss an iSeries haben). In diesem Fall startet der Designer mit der Nachricht 'Voriges ungespeichertes Formular gefunden'.

Verschieben von Elementen im Ergebnis-Fenster

Wenn Sie ein Element verschieben möchten, haben Sie hierfür zwei Möglichkeiten:

- Schieben Sie den Mauszeiger zu dem Element im Ergebnis-Fenster. Das Element leuchtet grün auf. Klicken Sie auf die rechte oder linke Maustaste zum Auswählen des Elements. Jetzt können Sie das Element in die neue Position ziehen (indem Sie die Maustaste heruntergedrückt lassen). Beachten Sie bitte, dass das Element sich genau ins Rasterfeld einfügt, so dass weitere Elemente leicht angeglichen werden können.

- Finden Sie das Element auf der Liste rechts und geben Sie die neue Position in Zoll und Pels an.

- Markieren Sie ein Element mit der Maus, und nun können Sie die Pfeiltasten auf der Tastatur benutzen um das Element zu verschieben. Das Element wird mit jedem Drücken der Pfeiltaste um 10 Pels (1/24 Zoll) verschoben. Kombinieren Sie die Pfeiltasten mit <Ctrl> wenn Sie 80 Pels (1/3 Zoll) auf einmal verschieben möchten, oder kombinieren Sie die Pfeiltasten mit <Shift> um die Elemente nur

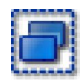
um jeweils 1 Pel zu verschieben. Beachten Sie bitte, dass dieses Verschieben unabhängig vom Rasterfeld ist.



Wenn Sie eine Gruppe verschieben, während das Rasterfeld aktiv ist, fügen sich alle Elemente der Gruppe in das Rasterfeld ein.

Elemente gruppieren und aus einer Gruppierung lösen

Sie können etliche Elemente gruppieren, um sie alle in einem Vorgang zu repositionieren. Beachten Sie bitte, dass Sie nur eine aktuelle Gruppe erstellen können. Sie haben zwei Möglichkeiten, Elemente zu gruppieren:

- Indem Sie die <Ctrl> Taste heruntergedrückt halten und jedes Element in der Element-Auflistung auf der linken Schirmseite markieren.
- Indem Sie die <Ctrl> Taste heruntergedrückt halten und jedes Element im Ergebnis-Fenster markieren.
- Durch das Anklicken dieses Ikons: 

  - halten Sie dann den linken Mausknopf heruntergedrückt und ziehen Sie einen roten Rahmen um die Elemente, die Sie wählen möchten..

Während Sie verschiedene Elemente gruppiert haben, können Sie die Schriftart für alle diese Elemente auf ein Mal ändern, indem Sie die gemeinsame Schriftart in der unteren linken Ecke des Designers wählen.

Sie haben folgende Möglichkeiten, Elemente aus einer Gruppierung zu lösen:

- Indem Sie die <Ctrl> Taste heruntergedrückt halten und auf ein Element klicken - damit entfernen Sie dieses Element aus der Gruppe.
- Indem Sie in dem Ergebnis-Fenster auf irgendeine Stelle ausserhalb eines Elements klicken (ohne <Ctrl> heruntergedrückt zu lassen), werden alle Elemente von der Gruppe entfernt.

Sachregister